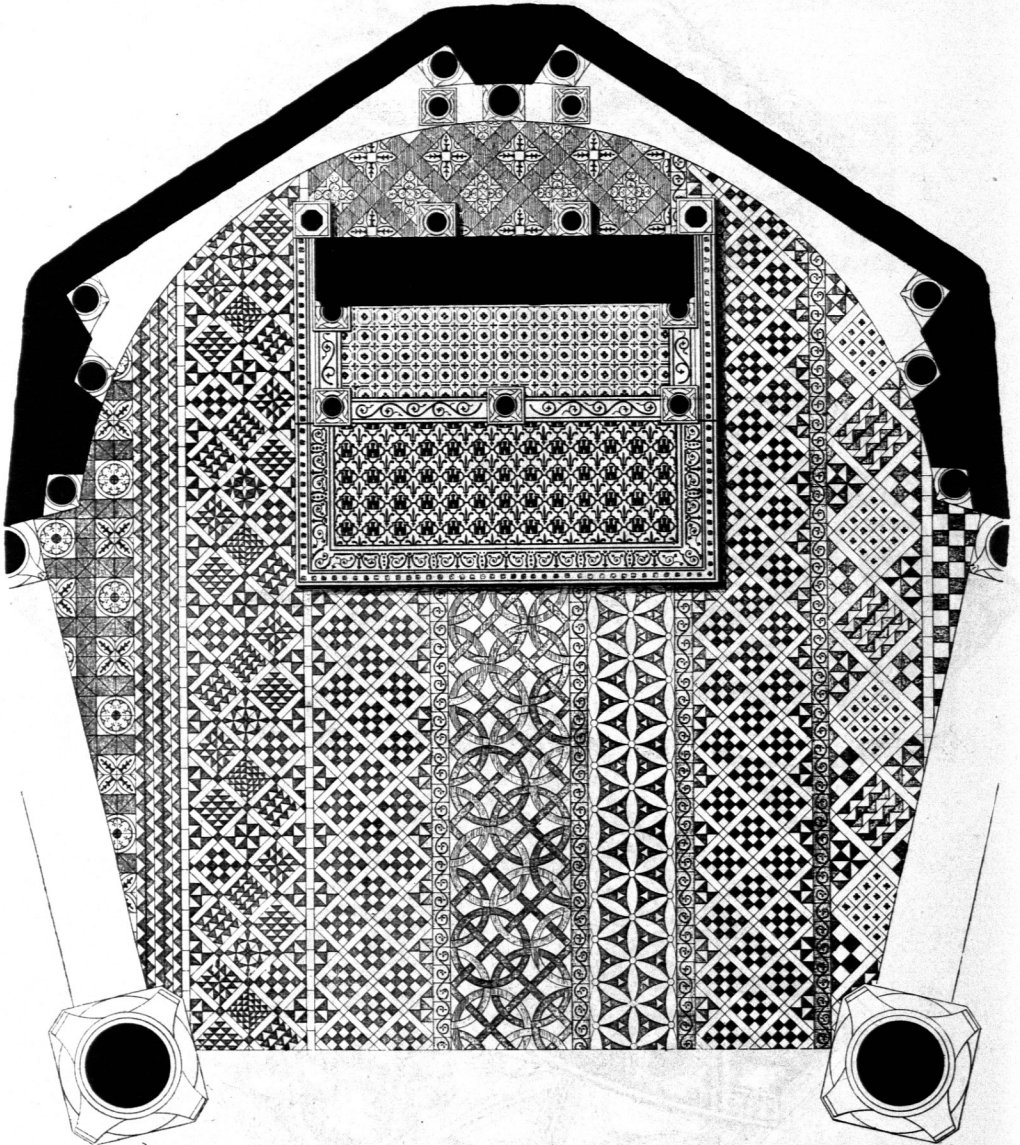


hat. Sehr kleine Tonplättchen sind mit Schwarz, Gelb, Dunkelgrün und Rot überzogen; sie zeigen die verschiedenartigsten Gestalten: viereckig, rautenförmig, vieleckig oder mittels Kreifen hergestellt; sie bilden reizende Mofaike. Der Fußboden aus der Marienkapelle dafelbst (Fig. 391 u. 392<sup>128</sup>) und derjenige aus der Kapelle des heiligen

Fig. 391.

Fliesenfußboden in der Marienkapelle der Abteikirche zu St.-Denis<sup>128</sup>). $\frac{1}{40}$  w. Gr.

Cucuphas (Fig. 393 bis 395<sup>129</sup>) sind die meisterhaftesten; die schwarze Fliese aus der Marienkapelle hat 9 cm Seitenlänge, die helle aus *St.-Cucuphas* 12 cm als größten Durchmesser. Einfache Fußböden aus glasierten Tonfliesen nach derselben Art finden sich im Museum des Großen Gartens in Dresden, aus dem Kloster Altenzelle stammend

<sup>129</sup>) Nach: VIOLET-LE-DUC, a. a. O., Bd. II, S. 261, 262, 264 u. 269.